

TaxiFunk Berlin TZB GmbH

Persiusstraße 7
10245 Berlin
Tel.: (030) 69 02 720
Fax: (030) 69 02 719
E-Mail: info@taxibaer.de
www.taxibaer.de



Taxi-Ruf Würfelfunk

„0800-CABCALL“ AG
Persiusstraße 7
10245 Berlin
Tel.: (030) 217 75 01
Fax: (030) 213 26 48
E-Mail: taxi@wuerfelfunk.de
www.wuerfelfunk.de



Taxi Ruf City Funk (Berlin)

Taxi Pay GmbH
Persiusstraße 7
10245 Berlin
Tel.: (030) 21 29 71 00
Fax: (030) 213 26 48
E-Mail: office@cityfunk.de
www.cityfunk.de



Quality Taxivermittlung

Taxi Pay GmbH
Persiusstraße 7
10245 Berlin
Tel.: (030) 26 30 01 00
Fax: (030) 26 30 01 99
E-Mail: info@qualitytaxi.de
www.qualitytaxi.de



Öffnungszeiten:

Kundencenter

Persiusstraße 7
10245 Berlin

Montag - Mittwoch: 09:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag: 11:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 15:00 Uhr

Technikcenter

Persiusstraße 7
10245 Berlin
Tel.: (030) 691 65 00
Montag - Freitag: 08:00 - 17:00 Uhr



Wir bewegen Berlin. Mit über 4.500 Taxen. Rund um die Uhr.

Anschlußvermittlung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass ab sofort die Anschlußvermittlung in allen Flotten aktiviert ist und Fahrzeuge auch „besetzt“ einen passenden Folgeauftrag erhalten können, sofern kein freies Fahrzeug für diesen Auftrag zur Verfügung steht. Voraussetzung dafür ist, dass nach der Besetztschaltung durch Klick auf den Button „WOHIN?“ (PDA/touch) der Zielsektor/Zielhalteplatzbereich der aktuellen Fahrt vom Fahrer/Fahrerin eingegeben wird, sonst ist keine Anschlußvermittlung an das Fahrzeug möglich.

Für weitere Fragen stehen wir unter info@taxi-berlin.de oder 030/6902720 gerne zur Verfügung.

Sektorbasierte Auftragsvermittlung

Eine bahnbrechende Verbesserung steht bei Taxi Berlin bevor
Die Sektorbasierte Auftragsvermittlung kommt am 13. Juli 2010

Wer kennt das nicht? Man hat sich am Halteplatz angemeldet, um möglichst bald einen Funkauftrag zu bekommen, und ein paar hundert Meter weiter strömen die Gäste aus der Szenedisco und besteigen die Taxen, die vor der Tür schlangestehen, im Minutentakt. Und sobald man sich schweren Herzens entschlossen hat, seine Pole Position am Halteplatz aufzugeben und sich ebenfalls vor die Discotür zu stellen, prasseln die Funkaufträge für den soeben verlassenen Halteplatz nur so vom Himmel, während die Fahrgäste nun statt aus der Disco aus dem Konferenzentrum um die Ecke strömen. Und obwohl das

natürlich, wenn man ehrlich ist, unvorhersehbare Zufälle sind, hat man irgendwie das Gefühl, das Schicksal meine es gerade nicht fair mit einem.

Diesem Konflikt muss sich bald niemand mehr aussetzen. Für Cityfunk-Fahrer ist es bereits gewohnter Komfort, doch für die 3.800 Kolleginnen und Kollegen von Bärchen-, Quality- und Würfelfunk gibt es am 13. Juli endlich eine einschneidende Veränderung, die oft gefordert und von vielen herbeigesehnt wurde. Das etwas sperrige Zauberwort heißt „Sektorbasierte Auftragsvermittlung“. Was bedeutet das?

Wurde in der bisherigen Auftragsvermittlung von Sektoren geredet, so waren damit eher die Halteplätze und ihre unmittelbare Umgebung gemeint. Am 13. Juli 2010 werden alle vier Funkgesellschaften dazu übergehen, diese Bereiche (Sektoren) größenmäßig zu erweitern und die Anmeldung in einem Sektor unabhängig vom Aufstellen an einem Taxi-Halteplatz zu ermöglichen. Das bedeutet, dass jedem Sektor (man kann sagen jedem „Einbuchungs-Sektor“) weiterhin ein Taxi-Halteplatz zugeordnet ist, dessen Lage sich auch weitestgehend im Mittelpunkt des Sektors befindet. Die Größe der Sektoren wird so bemessen sein, dass das Durchqueren eines Sektors in annehmbarer Zeit möglich ist.

Zur Veranschaulichung:

Die Lage und Abgrenzung jedes Einbuchungs-Sektors ergibt sich aus der Lage des Halteplatzes und der umgebenden Halteplätze (sowie aus Hindernissen wie Gewässern, Gewerbegebieten und Bahnlinien). Ein Sektor reicht also vom Halteplatz in jede Richtung in etwa den halben Weg bis zum nächsten Halteplatz. Das kann eine sehr kurze Distanz sein (z.B. bei den Halteplätzen Fasanen/Kudamm und Grolman/Kudamm) oder eine große Entfernung (z.B. zwischen Alt-Müggelheim und Pablo-Neruda).



DBG touch
GPRS-Anlage ohne Sprachfunktion
911,- EUR *

DBG touch
GPRS-Anlage mit Sprachfunktion
inkl. Mikrofon
1.535,30 EUR *



HEEDFELD

ELEKTRONIK BERLIN GMBH

* Netto-Preis zzgl.
Einbau und Zubehör

+++ Finanzierung möglich +++ Finanzierung möglich +++

Jedes freie Taxi wird beim „Befahren“ eines Einbuchungs-Sektors automatisch angemeldet, so dass man sich nicht mehr manuell anmelden muss. Auch die bisherige Zielmeldung entfällt, so dass man beim Fahren weniger auf dem Display drücken muss. Ob das Taxi nach Befahren und der Anmeldung im Sektor den dazugehörigen Halteplatz anfährt, ist für die Vermittlungsreihenfolge nicht mehr bedeutend. Wer sich am längsten im Sektor aufhält, bekommt den nächsten Auftrag, Punkt.

Das Gebiet in der Innenstadt wird künftig flächendeckend mit Sektoren belegt sein, so dass man z.B. beim Verlassen des Sektors „Hackescher Markt“ in Richtung Norden nahtlos in den Sektor „Rosenthaler Platz“ wechselt. In Außengebieten gibt es hingegen Bereiche, die keinem Sektor zugeordnet sein werden. Wer sich mit dem Taxi von Spindlersfeld (Ottomar-Geschke-Str.) direkt nach Norden in Richtung Karlshorst bewegt, wird in der Köpenicker Allee für kurze Zeit in keinem Sektor eingebucht sein, bevor er den Einbuchungs-Bereich „Bhf. Karlshorst“ befährt. Wäre dies anders, so würde ein Kollege am Bhf. Wuhlheide vielleicht zum Fahrgast in die Marksburgstraße geschickt, wohin er im ungünstigen Fall über zehn Minuten bräuchte. Eine Fehlfahrt wäre dann wohl kaum verwunderlich. Besser ist es, wenn z.B. ein Kollege aus der Ehrenfelsstraße den Auftrag erhält, der bereits seit einiger Zeit im Bereich Bhf. Karlshorst eingebucht ist.

Dies bringt so ziemlich niemandem einen Nachteil, vielen aber Vorteile. Wer sich gerne gezielt an Veranstaltungsorten ohne eigenen Halteplatz aufstellt, hat dennoch die gleichen Chancen auf einen Funkauftrag, wie wenn er sich an den nächsten Halteplatz stellen würde. Wer gerade keine Lust auf viereckige Reifen hat und lieber ein Stück fährt, hat ebenfalls mit jeder Minute, die er einen Einbuchungs-Sektor nicht verlässt (was nur bei sehr kleinen Sektoren schwierig ist), steigende Chancen auf einen Funkauftrag. Und der „alte Hase“, der es bevorzugt, wie gewohnt an seinem Stammhalteplatz zu stehen, bekommt ebenfalls beizeiten einen Funkauftrag, weil er früher oder später derjenige ist, der sich schon am längsten im Sektor aufhält und dann automatisch an der Reihe ist.

Beispiel:

Der Einbuchungs-Sektor Schlesisches Tor beginnt im Osten an der Oberbaumbrücke und im Westen ungefähr am Lausitzer Platz.

Das erste Taxi befährt den Sektor an der Oberbaumbrücke um 11:32 Uhr und wird automatisch an erster Position für diesen Sektor angemeldet.

Das zweite Taxi befährt den Sektor eine Minute später um 11:33 Uhr aus Mitte kommend über die Köpenicker Straße, steuert direkt den Halteplatz Schlesisches Tor an, wo der Fahrer sich anstellt, verschnauft und beim Verzehr seiner ausgepackten Stullen die neueste Ausgabe der RAL 1015 liest. Er ist als zweiter im Sektor ab 11:33 Uhr eingebucht.

Das dritte Taxi befährt um 11:35 Uhr denselben Einbuchungs-Sektor vom Görlitzer Bahnhof aus über die Skalitzer Str. und wird automatisch als drittes Taxi eingebucht.

Zwei der drei Taxen befinden sich nicht am Halteplatz in der Bevernstr., sondern in freier Fahrt. Um 11:37 Uhr wird ein Auftrag in der Wrangelstraße an das erste Taxi im Sektor vermittelt, welches sich mittlerweile in der Schlesischen Straße befindet (auch wenn das zweite Taxi z.B. mittlerweile in der Skalitzer Str. Höhe Wrangelstr. fährt). Eine perfekte Vermittlung gibt es nicht, doch da bei der bisherigen Vermittlung der Auftrag zuerst über den zuständigen Halteplatz vermittelt worden wäre, ergibt sich bei der neuen Vermittlungsform eine größere Fairness und zumindest auch keine Benachteiligung, da die Sektorengößen so gewählt wurden, dass jedes sich im Sektor befindliche Taxi in einer kundenfreundlichen kurzen Zeitspanne vor der Tür des Kunden steht.

Wenn ein Kunde ein Taxi bestellt, im zugehörigen Sektor aber kein freies Taxi angemeldet ist, wird wie bisher der Ring aller angrenzenden Sektoren blitzschnell von der Automatik in der Funkzentrale danach gescannt, welches Taxi am nächsten zum Kunden positioniert ist, und dieses erhält den Auftrag, so dass der Kunde dennoch schnell bedient wird. Gleichzeitig erhält das zweitnächste Taxi eine Meldung, dass der Nachbarsektor ohne freie Taxen ist.

Am jeweiligen Einzugsbereich jedes Sektors ändert sich selbstverständlich nichts. Wenn ein Kunde ein Taxi in die Wrangelstraße in Kreuzberg bestellt, so ist der zugehörige Halteplatz, oder eben der entsprechende Einbuchungs-Sektor, nach wie vor „Schlesisches Tor“.

In der Funkzentrale von Taxi Berlin in der Persiusstraße wird bereits seit Wochen eifrig an der Programmierung des neuen Vermittlungssystems gearbeitet (erprobt wurde es bereits beim City-Funk), und das Team hat sichtlich Spaß an der Herausforderung. Geschäftsführer Hermann Waldner betont, dass diese Umstellungen im Interesse einer faireren Auftragsvermittlung und einer höheren Kundenzufriedenheit erfolgen, dass eine so große Veränderung allerdings keineswegs unkompliziert ist. Da eine solche technische Herausforderung nirgends auf der Welt ohne Tücken und unerwartete Probleme abläuft (die Teilnehmer des Bärchen-Funks haben in letzter Zeit ja so einige Tücken, die mit technischen Neuerungen verbunden waren, beachtenswert gemeistert), bittet das Team des Taxi-Zentrums in der Persiusstraße im Voraus um Verständnis, falls in der ersten Zeit Probleme auftreten sollten, die sich trotz professioneller Planung und Programmierung eben nie ganz ausschließen lassen. Auch die Funkzentralen kochen bekanntlich „nur mit Wasser“. So könnte es beispielsweise Verwunderung geben, wenn auf dem Weg vom Schlesischen Tor zum Kottbusser Tor der eine Kollege schon kurz vor dem Lausitzer Platz in den nächsten Sektor eingebucht wird, während dies bei einem anderen Kollegen vielleicht erst an der Ecke Oranienstraße geschieht. Solche Unwägbarkeiten ergeben sich aus den technischen Grenzen des GPS-Systems und anderen Faktoren, auf die weder das Team der Funkzentrale noch die Funkwerkstätten einen Einfluss haben. Folglich sind hier auch manuelle Änderungen durch Zentralenmitarbeiter definitiv nicht möglich, doch mit solchen kleinen Unregelmäßigkeiten wird man leben können.

Auf jeden Fall sind Hermann Waldner und sein Team sicher, dass die Investition sich letztendlich für die Kunden und damit für alle Fahrerinnen und Fahrer auszahlen wird.